



in Bayern.

WIR

2·2024

**DAS MAGAZIN
DER AWO BAYERN**

78. Jahrgang des „Helfer“

AWO I(i)ebt Vielfalt!
Queer sein in Bayern



DIE AWO IN FÜRTH

**Neuwahlen in
den Ortsvereinen**
Burgfarrnbach und
Stadeln-Mannhof.

Lions Club Fürth
Neue Spielgeräte
für die Kleinsten.

WIR IN BAYERN

Aus der AWO **3**

Besuch bei der Volkshilfe + Mobilitätswende für alle + Neues aus der LAG Mali + Fehlende Plätze in Frauenhäusern + Neuer Vorstand beim Landesjugendwerk

Unser Thema:

AWO I(i)ebt Vielfalt! Queer sein in Bayern **6**

Plan gegen Hass und Ausgrenzung + AWO goes CSD + Interview zur HAY-Studie + AWO-Angebote für queere Menschen

WIR – DIE AWO IN FÜRTH

Vorwort **11**

Neue Spielgeräte für die Kleinsten **12**

AWO Leben Ortsvereine:

Neuwahlen in den Ortsvereinen **14**

Kinderfasching im Ortsverein **16**

Hering-Essen läutet Fastenzeit ein **17**

Veranstaltungen **23**

Neigungsgruppen und Seniorenclubs **25**

Liebe Leser*innen, liebe Freund*innen der AWO,

willkommen im Juni, dem „Pride Month“: Weltweit feiert die LSBTIQA*Community die Freiheit, sie selbst sein zu können, oder protestiert dagegen, dass ihnen diese Freiheit verwehrt wird. Freiheit – einer unserer fünf AWO-Werte. Jede*r muss frei sein von Unterdrückung, Hass und Ausgrenzung. Und jede*r hat die gleichen Rechte. Niemand darf wegen seines Geschlechts, seiner sexuellen Orientierung oder wegen was auch immer diskriminiert werden. Und schließlich lässt uns Toleranz Vielfalt annehmen und wertschätzen. Kurzum: AWO I(i)ebt Vielfalt!

Erfahre in unserer Titelgeschichte mehr über queeres Leben in Bayern. Endlich kommt ein Aktionsplan Queer, den wir als AWO gefordert haben und an dem AWO-Vertreter*innen nun engagiert mitarbeiten. Du fragst Dich, was LSBTIQA* genau bedeutet und warum ausgerechnet der Juni der „Pride Month“ ist? Auch hierzu haben wir einiges an Infos zusammengestellt. Die Situation von queeren Jugendlichen in Bayern ist besonders schwierig: 94 Prozent haben schon mal Diskriminierung erfahren. Wir haben mit Autor*innen der so genannten HAY-Studie über ihre Erkenntnisse gesprochen. Lies außerdem, welche AWO-Angebote es für LSBTIQA* gibt und was die AWO tut, um Diskriminierung in ihren eigenen Reihen und Einrichtungen zu verhindern. Zum Beispiel verwenden wir das Gendersternchen, um alle Menschen anzusprechen und Vielfalt sichtbar zu machen. Mehr dazu findest Du auch auf der letzten Seite.

Wir wünschen Dir einen wundervollen Sommer und einen großartigen Pride Month. Vielleicht sehen wir uns auf einem der 25 Christopher-Street-Days in Bayern?

Herzliche Grüße

Nicole Schley



Stefan Wolfshöndl

Bündnis sozialverträgliche Mobilitätswende

Neun Gewerkschaften und Verbände, darunter die AWO Bayern, sind sich einig: Es ist höchste Zeit, Mobilität neu zu denken und neu zu organisieren. Weg vom Fokus aufs Auto, hin zu mehr ÖPNV, Rad- und Fußwegen und stärker vernetzten Verkehrsmitteln. Warum? Aktuell ist der Verkehr für zirka 30 Prozent der Emissionen verantwortlich. Das belastet Klima und Menschen, deren Gesundheit durch Lärm, Stickoxide und Feinstaub gefährdet ist.

Gleichzeitig schließt die stark auf den eigenen Pkw ausgerichtete Verkehrspolitik in Bayern etliche Bevölkerungsgruppen aus: Menschen mit geringem Einkommen, körperlichen oder geistigen Behinderungen, Bewohner*innen ländlicher Gebiete. Ein Problem, das AWO-Landesvorsitzende Nicole Schley besonders umtreibt: „Klimafreundlich von A nach B zu kommen, muss für alle Menschen möglich sein. Dafür muss der ÖPNV überall häufig genug fahren und ohne Barrieren zugänglich sein, außerdem brauchen wir auch in Bayern ein Sozialticket sowie ausreichend sichere Geh- und Radwege in Stadt und Land. Die Mobilitätswende wird nur gelingen, wenn alle mitmachen (können).“

➔ *Du möchtest mehr erfahren? Lies das ganze Positionspapier: t1p.de/svm-bayern*



Die Mobilitätswende wird nur gelingen, wenn alle mitmachen (können).

Foto: AWO Bayern



AUS DER AWO

Zwei, die sich verstehen: AWO und Volkshilfe, vertreten durch Präsident Ewald Sacher (2. v.l.) und Geschäftsführer Erich Fenninger (3. v.r.). Der Austausch mit dem engeren Landesvorstand der AWO Bayern war produktiv und herzlich.

Von Freund*innen lernen

Volkshilfe und Arbeiterwohlfahrt – eine Verbindung, die schon lange besteht. „Bei den vielen herzlichen Begegnungen merkt man direkt, dass man bei Freund*innen angekommen ist“, freut sich AWO-Co-Landesvorsitzende Nicole Schley. In Tirol treffen sich Vertreter*innen aus allen neun Bundesländern Österreichs zur Vorstandsklausur der Volkshilfe. Die Dialektvielfalt ergänzt der engere AWO-Landesvorstand mit fränkischen, schwäbischen und oberbayerischen Tönen.

Erstes Thema: Austausch zur Europawahl mit SPÖ-Politiker Dr. Günther Sidl und Alexander Friedrich, der das gemeinsame Europabüro von AWO und Volkshilfe leitet. Beide sind sich einig: Die EU muss die soziale Frage mehr ins Zentrum stellen, etwa über eine Richtlinie für Mindestsicherungssysteme und eine europäische Garantie für Kinder.

Kinderarmut abschaffen – für dieses Ziel steht die Volkshilfe wie keine andere Organisation in Österreich. Sie hat geschafft, eine breite Debatte über eine Kindergrundsicherung zu entfachen. Geschäftsführer Erich Fenninger verrät, was hinter diesem Erfolg steckt: „Die Volkshilfe ist ein großer Eisberg mit vielfältigen Themen. Wir haben uns darauf verständigt, was unser Wesen ausmacht, und Schwerpunkte an die Spitze des Eisbergs gesetzt.“ AWO-Co-Landesvorsitzender Stefan Wolfhörndl entdeckt Parallelen: „Die AWO ist auch ein extrem großer Eisberg. Wir sollten uns stärker auf Themen fokussieren, um noch besser durchzudringen.“ Aber nicht nur die AWO lernt von den Nachbar*innen. Möglicherweise gibt es bald „Volkshilfe l(i)ebt Demokratie“. Der „Antrag“ auf Übernahme des Projektnamens von der AWO Bayern läuft bereits.

Grafik: Elisabeth Deim



DIE „WIR-REDAKTION“

Sie haben Anregungen, Lob oder Kritik? Ihre Anmerkungen zum aktuellen Heft nehmen wir gerne auf. Sie erreichen uns hier:

Arbeiterwohlfahrt
Landesverband Bayern e.V.
Edelsbergstraße 10, 80686 München
Telefon 089 546754-0
redaktion@awo-bayern.de



Foto: LAG Mali

Zwei neue Projekte der LAG Mali

Gudrun Kahl kommt mit vielen Eindrücken und neuen Plänen von ihrer Reise aus Mali zurück. Die Projektleiterin der LAG Mali konnte hautnah erleben, wie nachhaltig die Hilfe zur Selbsthilfe vor Ort wirkt: „Es war wunderbar zu sehen, dass der Gemüsegarten, den wir vor fünf Jahren aufgebaut haben, noch zu hundert Prozent genutzt wird.“ Aus den kleinen Starthilfen zum Gemüseanbau haben die Frauen einen üppigen Garten geschaffen, von dem sie nun ihre Familien ernähren können.

Ein Erfolg, der anspricht: Ein bereits bestehender Garten unweit der Hauptstadt wird nun für 50 weitere Frauen um einen halben Hektar erweitert. Im Nachbardorf entsteht ein Brunnen zur Trinkwasserversorgung. Mit einem zweiten Projekt baut die LAG Mali im Ort Kita zehn Familiengärten auf – kombiniert mit Beratungsangeboten zu gesunder Ernährung für Kinder und schwangere Frauen. Tolle Projekte, die auch mit Hilfe der 4.000 Euro aus der Weihnachtsspendenaktion der AWO Bayern realisiert werden können.

Was nicht direkt von den Familien der 50 Frauen, die den Gemüsegarten bewirtschaften, verzehrt wird, bringt Zusatzeinkommen auf dem Markt.

Foto: AWO Frauenhaus Hochfranken



Frauenhäuser: Bedarf erst in 40 Jahren gedeckt

Aktuell laufen die Haushaltsverhandlungen im Bayerischen Landtag. Eines von vielen Themen, die die AWO in Bayern bewegen, ist ein ausreichender Schutz vor Gewalt für Frauen und ihre Kinder. Wenn es bei den aktuellen Fördermitteln des Freistaats für den Ausbau bleibt, wird es erst in 40 Jahren die Anzahl von Plätzen geben, die Bayern nach den Zielvorgaben der so genannten Istanbul-Konvention bräuchte. Im Freistaat bieten 41 staatlich geförderte Frauenhäuser 389 Plätzen für Frauen und rund 440 Plätze für Kinder. Nötig wären aber mindestens 1.300 Plätze für Frauen sowie weitere 2.000 Plätze für Kinder in Bayern.

Dazu die AWO-Landesvorsitzenden: „Der Freistaat muss mehr Geld in die Hand nehmen, um den Gewaltschutz bedarfsgerecht und in ausreichender Höhe zu finanzieren. Frauen und ihre Kinder brauchen heute und nicht erst übermorgen Schutz.“

Trage dazu bei, dass weitere malische Frauen die Existenz ihrer Familie sichern können!

Spendenkonto:

VR Bank Metropolregion Nürnberg
IBAN: DE65 7606 9559 0003 2590 05
BIC: GENODEF1NEA

➔ Erfahre mehr: lag-malihilfe.de
oder per Mail: lag-mali@web.de
📷 NEU: LAG Mali auf Instagram
[mali_hilfe_lag_bayern](https://www.instagram.com/mali_hilfe_lag_bayern)



Ende Februar wählte das Landesjugendwerk in Nürnberg seinen Vorstand: Vorsitzende bleiben Roxana Pilz und Anna Biebl. Stellvertreter sind Roman Karcher und Marco Reichel (v.l.n.r.)

Stetig wachsendes WIR

Das Landesjugendwerk der AWO Bayern: unabhängiger Kinder- und Jugendverband und Sprachrohr für junge Menschen in Bayern. Im Februar wählte es einen neuen Vorstand, der aus neuen und bekannten Gesichtern besteht. Vorgenommen haben sich die Vorstandsmitglieder für die kommenden zwei Jahre einiges. Besonders wichtig ist ihnen, das Miteinander und den Zusammenhalt zu stärken: in der Gesellschaft sowie innerhalb des Verbands und in der Zusammenarbeit mit der AWO Bayern. Denn sie sind überzeugt: Nur gemeinsam ist erfolgreiches Engagement möglich. Lerne den neuen Vorstand des Landesjugendwerks kennen und erfahre, was die Vorsitzenden und ihre Stellvertreter antreibt.

Anna Biebl, Landesvorsitzende

Das Jugendwerk und ich:

Ich bin seit acht Jahren aktiv im Jugendwerk und war schon in unterschiedlichen Gremien und Positionen tätig.

Meine Motivation:

Die Gemeinschaft und die damit verbundenen Werte sind das, was mich seit Jahren im Jugendwerk hält und mich von Anfang an begeistert hat.

Lieblingsmoment mit der AWO:

Der große Fachtag, den wir letztes Jahr gemeinsam im AWO-Landesfachausschuss Kinder, Jugend und Familie organisiert haben, steht für das stetig wachsende WIR zwischen Jugendwerk und AWO in Bayern und ist damit mein Lieblingsmoment (dem sicher noch viele folgen werden!).

Roxana Pilz, Landesvorsitzende

Das Jugendwerk und ich:

Ich bin 2015 über eine Ferienfreizeit ins Jugendwerk gekommen.

Meine Motivation:

Ich möchte, dass alle Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, an tollen Angeboten kostenfrei teilzunehmen.

Lieblingsmoment mit der AWO:

Der erste Moment, der mir einfällt, ist die 100-Jahr-Feier in Berlin. Es war großartig zu sehen,

wie sich die AWO entwickelt hat, wie wir als Jugendwerk unseren Platz gefunden haben und wie wir alle miteinander feiern können, in was für einem wunderbaren Verband wir sind.

Roman Karcher, stellvertretender Landesvorsitzender

Das Jugendwerk und ich:

Ich bin seit mehr als drei Jahren im Jugendwerk aktiv. Bis jetzt durfte ich in Karlsruhe am geliebten AWO-WIR teilhaben. Ich freue mich darauf, das in Bayern weiterführen zu können.

Meine Motivation:

Das Landesjugendwerk bietet mir die Chance, die schönsten Aspekte von ehrenamtlichem Engagement miteinander zu vereinen.

Lieblingsmoment mit der AWO:

Mein Lieblingsprojekt und damit auch mein Lieblingsmoment ist die gemeinsame Arbeit an politischen Positionen sowie Politiker*innen-Interviews.

Marco Reichel, stellvertretender Landesvorsitzender

Das Jugendwerk und ich:

2014 bin ich selbst als Teilnehmer bei Jugendfreizeiten mitgefahren. Drei Jahre später wurde ich in den Landesvorstand gewählt.

Meine Motivation:

Durch den regelmäßigen Austausch im Vorstand können wir gemeinsam die Jugendarbeit in Bayern voranbringen.

Lieblingsmoment mit der AWO:

Mein Lieblingsmoment ist die großartige Zeit, die ich in den letzten Jahren zusammen mit anderen Ehrenamtlichen verbracht habe. Vor allem die Planung und Diskussionen, die im Rahmen der Vorstandsarbeit stattfinden, machen mir sehr Spaß.

Plan gegen Hass und Ausgrenzung

Und sie bewegt sich doch – in diesem Fall die bayerische Staatsregierung. Über ein Jahrzehnt lehnte sie Forderungen nach einem Landesaktionsplan gegen Queerfeindlichkeit ab. Nun macht sich der Freistaat als letztes Bundesland auf den Weg, einen solchen Plan zu erarbeiten. Daran beteiligt über die Mitgliedschaft in Arbeitsgruppen: Marcello Reimann, AWO Oberbayern, und Lisa Hitzke, AWO Schwaben.

Text: Lisa Hitzke, Christa Landsberger, Marcello Reimann, Daniela Ziegler



Gerade im Job erleben LSBTIQA oft Diskriminierung. Die Erfahrungen der AWO Schwaben in Sachen vielfaltsbewusster Führung bringt Lisa Hitzke in den Aktionsplan Queer ein.*

Wie wichtig Beratung und Vernetzungsmöglichkeiten für queere junge Menschen gerade auf dem Land sind, weiß Marcello Reimann von „Biste Bunt“ im Landkreis Altötting nur zu gut.



Fotos: AWO Schwaben, „Biste Bunt“

Der Druck der Straße wirkt: Seit Anfang Juni 2023 hatten 20 CSDs in ganz Bayern gefordert: „Queerer Aktionsplan Bayern jetzt!“ Ende Juli des gleichen Jahres traf sich der Runde Tisch Aktionsplan Queer im Sozialministerium zum ersten Mal. Mit dabei: die AWO Schwaben und der Landesverband, vertreten durch Geschäftsführer Andreas Czerny: „Der AWO ist es ein wichtiges Anliegen, dass alle Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht und ihrer sexuellen Orientierung, die gleichen Rechte und Chancen haben.“ Um das zu erreichen, ist entschiedenes und konsequentes Handeln gefragt.

Menschen zum Thema LSBTIQA* sensibilisieren

Anfang dieses Jahres hat das Sozialministerium einen großen Beteiligungsprozess in fünf Arbeitsgruppen gestartet. Marcello Reimann, Leiter von „Biste Bunt“ beim Bezirksverband Oberbayern, vertritt die AWO in der Arbeitsgruppe 1 „Sensibilisierung verbessern, Diskriminierung überwinden“.

Warum der Erzieher sich für queere Rechte einsetzt? „Wir beobachten leider, dass Menschen aufgrund ihrer Sexualität oder Geschlechtsidentität weiterhin diskriminiert und im schlimmsten Fall Opfer von Hassverbrechen werden. Als Teil unserer Aufgabe sehen wir, dass sowohl Jugendliche als auch Erwachsene zum Thema sensibilisiert werden, sich queere Jugendliche ortsnahe vernetzen können und Menschen, die selbst Teil der LSBTIQA*Community oder Angehörige sind, sich zum Thema beraten lassen können.“ Den Bedarf, gerade auf dem Land, wo es für queere Menschen häufig noch schwerer ist als in der Stadt, erleben Marcello Reimann und seine Kollegin Bettina Dauenhauer tagtäglich mit ihrem Beratungs- und Vernetzungsangebot für Jugendliche im Landkreis Altötting: „Die Strukturen in Bayern sind noch sehr ausbaufähig.“

Der Aktionsplan soll festhalten, welche Handlungsbedarfe die aktuelle Forschung, die vielen engagierten Fachkräfte und vor allem queere Menschen sehen. Unter anderem benötigt es aus Sicht von „Biste bunt“ einen gesonderten Schutz gegen Diskriminierung in allen Lebensbereichen, um queeren Menschen die Teilhabe am öffentlichen Leben ohne Angst vor Ausgrenzung zu ermöglichen. Besonders wichtig sei, dass der Aktionsplan zu einer flächendeckenden finanziellen Förderung für Beratungs- und Sensibilisierungsprojekte führe, um gerade auch in ländlichen Regionen Unterstützung anbieten zu können.

Queere Menschen vor Diskriminierung schützen

Ein Bereich, in dem LSBTIQA* oft Vorurteilen und Benachteiligung begegnen, ist der Arbeitsplatz.

Viele hören zum Beispiel homofeindliche Kommentare, die Kolleg*innen und Führungskräfte noch zu oft tolerieren. Für trans* oder inter* Personen ist die Wahrscheinlichkeit, bei der Jobsuche Diskriminierung zu erfahren, hoch. Um eine Führungskultur zu schaffen, die ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld für alle ermöglicht, hat die AWO Schwaben zwischen 2019 und 2022 gemeinsam mit dem AWO Bundesverband das Projekt „Vielfaltbewusst in Führung“ durchgeführt. „Vielfalt bei der AWO fördern, unterstützen und leben – das ist unser Antrieb und Ziel zugleich“, fasst die stellvertretende Vorstandsvorsitzende Marion Leichtle-Werner das Engagement zusammen und betont die enge Verknüpfung von Vielfalt mit den AWO-Werten Freiheit, Gleichheit, Toleranz, Gerechtigkeit und Solidarität.

In den Aktionsplan Queer bringt Lisa Hitzke, bei der AWO Schwaben zuständig für Gleichstellung und Vielfalt, über die Arbeitsgruppe 4 „Arbeitswelt“ die entsprechenden Erfahrungen des Bezirksverbands ein. Unter Leitung der Organisation PROUT AT WORK erarbeitet die Gruppe Maßnahmen zur Unterstützung von queeren Menschen im Arbeitsleben. Es geht aber auch darum, Unternehmen zu befähigen, Diskriminierung im Arbeitsalltag abzubauen. Hitzke ist zufrieden mit der konstruktiven Arbeit in der AG, die zahlreiche konkrete Vorschläge für Maßnahmen formuliert, wie etwa ein Leitbild zu entwickeln, in dem sich Unternehmen eindeutig zu Vielfalt und dem Schutz vor Diskriminierung von LSBTIQA* bekennen, oder auch Mitarbeiter*innen, die Bewerbungsgespräche führen, zu LSBTIQA* zu sensibilisieren.

Mitarbeit am Aktionsplan Queer steht allen offen

Noch ist Input gefragt zu möglichen Wegen, um die Ziele des Aktionsplans – Miteinander stärken, Diskriminierung überwinden – zu erreichen. In fünf verschiedenen Arbeitsgruppen kann sich jede*r frei beteiligen und seine eigene Sichtweise einbringen. Hierfür können Interessierte auf einer Online-Beteiligungsplattform Beiträge verfassen, die von einem Moderationsteam in den Prozess eingebracht werden, und an AG-Sitzungen teilnehmen. Die AWO begleitet den Prozess eng und achtet insbesondere darauf, dass der Aktionsplan am Ende nicht in irgendwelchen Schubladen verschwindet, sondern zu konkreten Maßnahmen und echten Verbesserungen führt. Denn bis es in unserer Gesellschaft keinen Unterschied mehr macht, wen Du liebst und welche Geschlechtsidentität Du hast, ist noch viel zu tun.

➔ *Du hast Ideen für den Aktionsplan? Beteilige Dich unter aktionsplan-queer.bayern*



Wissenswertes zu LSBTIQA*

Wofür steht LSBTIQA*?

- L = Lesben** (Frauen, die sich zu Frauen hingezogen fühlen)
- S = Schwule** (Männer, die sich zu Männern hingezogen fühlen)
- B = Bisexuelle** (Personen, die sich zu Frauen und Männern gleichermaßen hingezogen fühlen)
- T = Trans*** (Trans*Personen identifizieren sich nicht oder nur teilweise mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht)
- I = Inter*** (Inter*Personen weisen Merkmale weiblicher und männlicher Körper auf)
- Q = Queer** (positive Selbstbezeichnung und Sammelbegriff für verschiedene Arten von sexueller Orientierung und geschlechtlicher Identität)
- A = Asexuelle** (fühlen sich wenig bis gar nicht sexuell zu anderen Menschen hingezogen und/oder haben kein Verlangen nach Sex.)
- *** = **Platzhalter** für weitere Selbstbezeichnungen

Mehr als jede*r zehnte Deutsche identifiziert sich als LSBTIQA*.

Davon fühlen sich drei Prozent zum selben Geschlecht hingezogen, weitere vier Prozent sind bisexuell. Ein Prozent beschreibt sich selbst als asexuell. Vier Prozent identifizieren sich nicht als männlich oder weiblich, sondern beispielsweise als transgender. In der Generation Z (1997 oder später geboren) definiert sich sogar fast jede*r Vierte (22 %) als LSBTIQA*.

Quelle: Ipsos Pride Studie 2023

Queerfeindlichkeit in Bayern

Das Bayerische Landeskriminalamt hat 190 queerfeindliche Straftaten in 2023 registriert. Das sind doppelt so viele als noch ein Jahr zuvor. 94 Prozent der queeren Jugendlichen in Bayern haben laut der „How-are-you (HAY)“-Studie Diskriminierung erlebt (siehe Interview auf Seite 9).



Foto: AWO Nürnberg

Der CSD ist für die AWO Nürnberg und Vorständin Ina Schönwetter-Cramer, im Bild gemeinsam mit Kerstin Gardill, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, und Vanessa Martini, Referentin für Social Media (v.l.n.r.), ein fester Termin im Kalender.

AWO goes CSD

Text: Christa Landsberger

Ende der 1960er: Hippie- und Antikriegsbewegung veränderten viel in der Gesellschaft. Ein neuer Zeitgeist machte sich breit. Freie Liebe ja, aber zunächst nicht im Hinblick darauf, wen ein Mensch liebt.

Nur die wenigsten Homosexuellen konnten offen leben, sie mussten mit Verhaftung rechnen. Bis zum 28. Juni 1969: Erstmals wehrten sich Besucher gegen eine Polizei-Razzia in einem Szenetreff: dem „Stonewall Inn“ in der Christopher Street in New York. Das war der Startschuss für eine weltweite Bewegung. Homosexuelle schlossen sich zu politischen Gruppierungen zusammen, traten für Anerkennung und gleiche Rechte ein. Am 28. Juni 1970 gingen in New York 4.000 Menschen in Erinnerung an das Ereignis ein Jahr zuvor auf die Straße. 1979 fand schließlich der erste deutsche Christopher-Street-Day (CSD) in Berlin statt.

Willkommen im „Pride Month“

55 Jahre nach dem Stonewall-Aufstand setzen Millionen von Menschen auf CSDs an mittlerweile 146 Orten in ganz Deutschland ein Zeichen für Vielfalt, Liebe und Miteinander, in

Bayern an 25 Orten. Der ganze Juni ist in Erinnerung an die Ereignisse im Juni 1969 „Pride Month“. Auch die AWO ist dabei, zum Beispiel in Nürnberg. Seit vielen Jahren nimmt der Kreisverband am CSD teil. Vorständin Ina Schönwetter-Cramer: „Wir unterstützen die Community mit einer Geldspende und verteilen beim CSD Kondome und Gummibärchen, sind farbenfroh angezogen und haben einen Bollerwagen gebaut. Für uns ist ganz klar: Liebe hat nichts mit dem Geschlecht zu tun!“

In München läuft wieder eine AWO-Gruppe bei der Politparade mit, in diesem Jahr unter dem leider brandaktuellen Motto „Vereint in Vielfalt – gemeinsam gegen Rechts“. Die LSBTIQA*Community ist durch den Rechtsruck besonders gefährdet. Die extreme Rechte schürt Hass gegenüber Menschen, deren Leben und Lieben nicht ihrem einfältigen Verständnis von „normal“ entsprechen, und spricht ihnen Würde, Freiheit und ein selbstbestimmtes Leben ab. Ein Angriff, dem wir als AWO vehement entgegengetreten. Denn: AWO l(i)ebt Vielfalt!

CSD 2024: Sei dabei!

1.6.2024 Kelheim, Rosenheim	♥
8.6.2024 Augsburg, Bayreuth	♥
15.6.2024 Schwandorf, Coburg, Eichstätt, Weiden	♥
22.6.2024 München	♥
29.06.2024 Hof, Memmingen, Würzburg	
6.7.2024 Regensburg, Schwabach	
13.7.2024 Bamberg, Schongau	
20.7.2024 Landsberg am Lech	
27.7.2024 Straubing	♥
3.8.2024 Nürnberg	♥
10.8.2024 Pfaffenhofen	
24.8.2024 Traunstein	
31.8.2024 Ingolstadt, Kaufbeuren	♥
14.9.2024 Erlangen	
28.9.2024 Landshut	
♥ AWO ist dabei	

INTERVIEW

„Für queere Menschen erzeugt inklusive Sprache Sichtbarkeit“

Fragen: Alexandra Kournioti

Eine gewaltige Zahl: 94 Prozent der queeren Menschen zwischen 14 und 27 Jahren in Bayern haben laut How are you (HAY)-Studie mindestens eine diskriminierende Erfahrung gemacht. Ist das bundesweit repräsentativ?

NH: Es existieren nur wenige aktuelle Studien zur Lebenssituation queerer junger Menschen in Deutschland, bundeslandspezifische Erhebungen liegen uns nicht vor. In einer queeren Jugendstudie des Deutschen Jugendinstituts (DJI) gaben 2015 82 Prozent der Befragten an, Diskriminierung erlebt zu haben. Mit 94 Prozent liegen die Angaben in der HAY-Studie deutlich darüber. Einerseits kann dies in einem bundesweiten Anstieg von Diskriminierung und Gewalt gegen LSBTIQA*Personen begründet sein, andererseits kann auch ein bayernspezifisches besonders hohes Diskriminierungsrisiko vorliegen. Deutlich wird anhand der Zahlen – unabhängig ob sie über 80 oder über 90 Prozent liegen – ein dringender Handlungsbedarf gegen Diskriminierung und Queerfeindlichkeit.

Ausgerechnet in der eigenen Familie machten Befragte diskriminierende Erfahrungen. Wieso?

DF: Die Herkunftsfamilie ist für junge Menschen sicherlich von hoher Relevanz, da dort in jungem Alter fast immer der Lebensmittelpunkt liegt und entsprechende Abhängigkeiten bestehen. Durch mehr gemeinsame Zeit (beispielsweise durch die Wohnsituation) ist auch das Potenzial größer, in Konflikte zu geraten sowie Diskriminierung oder Ablehnung zu erfahren. Zwar ist das Wissen rund

um LSBTIQA*Themen gesamtgesellschaftlich in den letzten Jahren deutlich gestiegen, gleichzeitig wünschen sich die Befragten der HAY-Studie in zahlreichen Lebensbereichen eine höhere Sensibilisierung. Dies kann auch die Herkunftsfamilie betreffen: Wenn bisher wenig oder kaum Kontakt zu LSBTIQA*Themen bestand, ist die Sensibilisierung möglicherweise nicht ausreichend, um dem (eigenen) queeren Kind/Jugendlichen mit Akzeptanz und der notwendigen Unterstützung zu begegnen.

Warum sind Jugendangebote für queere junge Menschen wichtig? Gibt es genügend?

NH: Für junge Menschen haben Jugendangebote einen bedeutsamen Stellenwert und ermöglichen soziale Interaktion, Austausch, Unterstützung sowie Engagement. Queere Jugendangebote bieten mit hoher Wahrscheinlichkeit einen besseren Schutz vor Diskriminierung und mehr Sicherheit für junge queere Menschen, da sie dort queere Peers treffen, denen gegenüber sie sich nicht oder zumindest weniger erklären müssen. Im Stadt-Land-Vergleich wird deutlich, dass queere Befragte aus ländlichen Regionen seltener an queeren Jugendangeboten teilnehmen (können). Es bedarf flächendeckender Angebote – insbesondere für Zielgruppen, die (aktuell) weniger Zugänge erhalten – sowie eine nachhaltige Förderung queerer Selbstorganisation.

Trägt das von der Bayerischen Staatsregierung ausgesprochene, Gender-Verbot zur Diskriminierung bei?

M. Sc. Nain Heiligers

ist wissenschaftliche*r Mitarbeiter*in am IDA | Institut für Diversity- und Antidiskriminierungsforschung und Erstautor*in der HAY-Studie.

Prof. Dr. Dominic Frohn

ist Professor für Wirtschaftspsychologie an der Hochschule Fresenius in Köln und wissenschaftlicher Leiter des IDA.

Foto: privat



DF: Kurz und knapp – ja, selbstverständlich: Wenn queere Jugendliche in für sie unausweichlichen Kontexten, wie der Schule, nun erleben (müssen), in der Sprache exkludiert zu werden beziehungsweise nicht mehr benannt werden zu dürfen, kann das eine sehr deutliche Erfahrung von Ausgrenzung setzen. Aus der Perspektive der Antidiskriminierungsforschung ist dieses Verbot vollkommen unverständlich: Für viele queere Menschen erzeugt inklusive Sprache Sichtbarkeit ihrer, z.B. nichtbinären, Identität – ergo ein Erleben von Repräsentation und Zugehörigkeit.

Was müssen Staat und Gesellschaft tun, damit die Diskriminierung ein Ende hat?

NH: Um Diskriminierung und die damit einhergehende Belastung abzubauen, sind besondere Anstrengungen gegen Queerfeindlichkeit sowie im Engagement für einen offenen Umgang mit LSBTIQA*Personen erforderlich. Eine Sensibilisierung zu LSBTIQA*Themen bspw. in der Schule, medizinischen Settings sowie öffentlichen Behörden kann dazu beitragen, dass queere Menschen mehr Akzeptanz und Unterstützung erfahren, was sich positiv auf ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit sowie Resilienz auswirkt.



„Ihr seid bei uns willkommen!“

Text: Alexandra Kournioti

Konkret wurde Dorothee Lieberts Idee, an der Realschule in Dachau einen Queer-Treff zu organisieren, als sie „einen damals noch Schüler auf seinem Weg zur Schülerin“ begleitete, selbst gewähltes Outing vor der Klasse inklusive. Die Jugendsozialarbeiterin von der AWO Dachau ist an einer Schule tätig, die 900 Heranwachsende besuchen. Unter ihnen etliche, die Liebert in Einzelfallberatungen an geeignete Beratungsstellen für LSBTIQA* verweist, in Elterngesprächen, und wenn von den Schüler*innen gewünscht, beim Outing unterstützt, stets nach der Devise: „Ich nehme jede*n Schüler*in ernst.“

Queer-Treff an Realschule

Seit Mai 2022 existiert zusätzlich der Queer-Treff, bewusst etwas versteckt im Schulgebäude untergebracht, denn manche möchten sich nicht outen, andere befinden sich in einer Orientierungsphase. Mittwochs können 14- bis 17-Jährige dabei sein, momentan 18 Personen aus den Klassen 8 bis 10. „Wir tun, was viele Jugendtreffs machen: Waffeln backen, wichteln, Uno spie-

len.“ In vertrauter Atmosphäre sei großer Zusammenhalt entstanden, mehrere träfen sich privat.

„Toll ist, dass die Rektorin sehr offen ist“, berichtet Liebert. Beispielweise könnten Trans*Jugendliche wählen, welche Umkleidekabine für den Sportunterricht nutzen möchten und die Ansprache mit Namen plus selbstgewähltes Pronomen sei geläufig. Was die Akzeptanz innerhalb der Schüler*innenschaft angeht, „geht die Schere weit auseinander“. Während die einen aufgeschlossen für jede sexuelle Identität seien, verhielten andere sich queerfeindlich. Deshalb sei es wichtig, so früh wie möglich aufzuklären.

Das tun Silke Heuberger, Leiterin des AWO-Kindergartens im schwäbischen Gerlenhofen, und ihr Team mit 65 Kindern zwischen drei bis sechs Jahren, aber auch untereinander. Sie brechen Geschlechterstereotype im Alltag auf, um Diskriminierung entgegenzuwirken. Beispiel: Ein*e Erzieher*in fragt in die Runde: „Welche starken Jungs helfen, den schweren Schrank zu rücken?“ Ein*e Kollege*in antwortet: „Was ist

mit den starken Mädchen, die das auch können?“ Oder: Heuberger männlicher Mitarbeiter malt mit einem rosa Stift, ein Junge fragt: „Wieso nimmst du Rosa, du bist doch ein Mann!“ Antwort des Erziehers: „Jeder Mensch kann Rosa wählen, wenn er das mag. Ich mag Rosa.“ Botschaft: Es gibt keine geschlechterspezifischen Farben. Oder Kleidung. Oder Frisuren. Oder Spiele. Oder Verhaltensweisen.

Ernstnehmen ist das A und O

Heuberger: „Wir machen uns gegenseitig Vorannahmen bewusst.“ Das gelte auch für Eltern. Diese fühlten sich oft erleichtert, wenn sie hören, dass ihre Tochter nicht ruhig sein muss, weil Mädchen das angeblich sind. Oder dass ihr Sohn selbstverständlich auf Rosa stehen darf. Eines betont Heuberger: Es herrsche das Vorurteil, Menschen aus sogenannten anderen Kulturen würden Diversität schwer akzeptieren. „Das kann ich nicht bestätigen. Im Gegenteil nehmen sie Hinweise oft besonders ernst.“

Ernst genommen zu werden – das ist allen Generationen wichtig. Schlimm, wenn daran Zweifel aufkommen: „Viele ältere LSBTIQA* haben das Gefühl, dass Pflegeeinrichtungen nicht gut auf sie vorbereitet sind, und haben Sorge, Diskriminierung von Pflegekräften oder Bewohner*innen zu erleben“, berichtet Lisa Hitzke, zuständig für Gleichstellung und Vielfalt beim AWO-Bezirksverband Schwaben. Ernst zunehmen bedeute, sich mit Diskriminierungen in Recht und Gesundheitswesen und gesellschaftlicher Ausgrenzung auseinanderzusetzen, die ältere LSBTIQA* geprägt haben, und daraus Maßnahmen für die Einrichtung abzuleiten. So werde signalisiert: „Ihr seid in unserer Einrichtung willkommen!“

Eine willkommen heißende Einrichtung ist das Seniorenheim Königsbrunn. Dort steht der bedürfnisorientierte und diskriminierungssensible Umgang mit LSBTIQA*Personen im Mittelpunkt – und dies so vorbildlich, dass es von der AOK Bayern den Preis „Gesunde Pflege“ 2023 erhalten hat.

WIR DIE AWO IN FÜRTH

Liebe AWO-Freundinnen,
liebe AWO-Freunde,

Vielfalt und Solidarität prägen das Herz der AWO. Unsere Gemeinschaft lebt diese Werte durch Taten – beispielsweise am 8. Mai, als unsere engagierten Ehrenamtlichen hunderte Muffins anlässlich der Mutter- und Vatertagsaktion verteilten. Dies als Zeichen der Wertschätzung, um einen Raum des Zusammenhalts zu schaffen, der Offenheit und Vielfalt nicht nur würdigt, sondern aktiv zelebriert. In Zeiten, in denen Vorurteile und Ausgrenzung leider immer noch präsent sind, setzen wir ein klares Zeichen: Queer sein bedeutet bei uns, ein fester und geschätzter Teil der Gemeinschaft zu sein. Es geht darum, jedem Menschen das Recht und die Freiheit zuzugestehen, seine Identität offen und ohne Furcht zu leben. Wir stehen ein für eine Gemeinschaft, in der Liebe keine Grenzen kennt und in der Gleichstellung keine Frage, sondern eine Selbstverständlichkeit ist. Die AWO glaubt fest daran, dass Respekt, Akzeptanz und gleichberechtigte Teilhabe die Grundsteine für ein friedliches und gerechtes Miteinander legen. Unsere Einrichtungen sind Orte der Vielfaltssensibilität, die jedem Menschen das Gefühl des Willkommenseins und des Respekts vermitteln. Die Zukunft ist bunt, und die AWO gestaltet sie aktiv mit.



Ihr
Dr. Benedikt Döhla

Liebe AWO-Freundinnen und Freunde,

ein starker Verband braucht die Unterstützung von vielen Mitgliedern, die die Grundwerte der AWO – Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit – teilen. Warum Mitglied bei der AWO Fürth-Stadt werden? Wir haben nachgefragt.

Ich bin Mitglied, weil...

die AWO innerhalb unserer Gesellschaft viele soziale Aufgaben übernimmt. Zudem repräsentiert sie einen Bereich unserer Gesellschaft, in dem demokratische Verhaltensweisen vermittelt werden. Neben dieser gesellschaftlichen Komponente stellt die AWO auch eine Bereicherung des persönlichen Lebens dar, in dem neue Beziehungen und Netzwerke entstehen.

Sigmar Gareis (67) ist Rentner. Er ist seit Juni 2009 Mitglied im Ortsverein Süd und unterstützt den AWO-Ortsverein in seiner Funktion als Beisitzer.



Foto: Sigmar Gareis

AWO IN FÜRTH

➔ *Der Veranstaltungskalender (Seite 23) bietet Ihnen eine schnelle Übersicht und informiert über die nächsten Aktivitäten, wichtige Termine und alles rund um den AWO Kreisverband Fürth-Stadt. Haben Sie Fragen? Kontaktieren Sie uns – wir freuen uns auf Sie!*

So werden Sie
Mitglied!



Sie finden die **Ziele** und **Werte** der AWO sympathisch?

Ihnen gefällt unsere **soziale** Arbeit?

Sie möchten die **AWO unterstützen**?

Sie möchten sich für die **AWO engagieren** - finanziell und/oder zeitlich?

Dann werden Sie doch **Mitglied**.

Rufen Sie einfach an und wir senden Ihnen einen Aufnahmeantrag zu:

Tel. 0911 8910-1000

Oder laden Sie im Internet selbst eine Beitrittserklärung herunter:

www.awo-fuerth.de

(unter Downloads: Mitgliedsantrag)

*So einfach geht
Miteinander heute!*



Foto: AWO KV Fürth-Stadt

Fröhliche Gesichter und eine großzügige Spende des Lions Club Fürth für neue Spielgeräte im AWO-Kindergarten

Neue Spielgeräte für die Kleinsten

Der Lions Club Fürth hat 4500 Euro an AWO-Kindergartenleiterin Kai Julia Kopec überreicht. Was mit der Spende geschehen soll, das weiß die Pädagogin schon.

Ein bisschen hapert es noch mit dem Vorlesen des Schecks. „Die Zahl ist ja auch ganz schön schwierig“, sagt Kai Julia Kopec, kniet sich neben die Kinder und unterstützt sie: „Auf dem Scheck steht 4500 Euro. Das ist viel Geld.“

Den 4500-Euro-Scheck für den AWO-Kindergarten in der Riemenschneiderstraße in Fürth überbrachten zwei Mitglieder des Lions Clubs Fürth. Präsident Hans Studt-rucker und Sekretär Thomas Gimperlein, der zugleich als Schatzmeister zum Vorstand des AWO-Kreisverbands gehört, besuchten die Jungen und Mädchen um Leiterin Kai Julia Kopec und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Wir freuen uns sehr darüber. Von dem Betrag können wir uns neue Spielgeräte anschaffen“, freut sich Kai Julia Kopec. Ihr schwebt auch schon ganz genau vor, welche das sein sollen – nämlich Geräte nach dem Prinzip von Hengstenberg und Pikler. Dahinter verbergen sich zwei Damen, die die frühkindliche Entwicklung besonders im Auge hatten. Elfriede Hengstenberg (1892–1992) war in Berlin als Bewe-

gungspädagogin tätig. „Ich lasse die Kinder also grundsätzlich selbstständig forschen und entdecken und bereite Gegenstände und Geräte vor, die die Kinder verlocken, damit zu experimentieren“, wird Elfriede Hengstenberg zitiert. Emmi Pikler (1902–1984) war Kinderärztin. Sie erkannte den Wert der Eigenaktivität und dass diese die Persönlichkeit eines Kindes positiv beeinflussen kann.

Auf dieser Basis wurden Spielgeräte wie etwa Leitern oder Balancierstangen aus Holz für Kinder im Krippenalter, aber auch für ältere entwickelt. „Die Kinder werden nach der Hengstenberg-Pikler-Methode beim Spielen und Klettern nur angeleitet. Sie sollen selbst entscheiden, ob sie sich etwas zutrauen oder nicht oder ob sie etwas ausprobieren wollen“, erläutert AWO-Pädagogin Kai Julia Kopec.

Die Geräte können schnell auf- und wieder abgebaut werden und können daher beliebig eingesetzt werden. Bevor die Kinder in der Riemenschneiderstraße damit spielen dürfen, müssen zunächst vier Mitarbeitende der Einrichtung geschult werden. „Das alles kostet Geld und wir sind daher sehr dankbar für die Spende“, so Kai Julia Kopec.

Die 4500 Euro kamen bei einer besonderen Aktion des Lions Clubs zusammen. Jedes Jahr verkaufen die Mitglieder Krapfen. „Die Krapfen gingen an über 70 Unternehmen im Stadtgebiet“, sagte Lions-Präsident Hans Studtrucker. „Das wird immer zu Beginn der Faschingszeit gemacht“, ergänzte Thomas Gimperlein. In diesem Jahr fiel die Wahl auf die AWO-Einrichtung, um die Kinder dort ganz gezielt zu fördern.

Der Kindergarten in der Riemschneiderstraße wurde im September 2021 als familienergänzende, betriebliche Betreuungseinrichtung eröffnet. 100 Jungen und Mädchen zwischen drei und sechs Jahren werden dort in vier Gruppen ganztags betreut.

➔ Weitere Informationen:

ARBEITERWOHLFAHRT
 Kreisverband Fürth-Stadt e. V.
 Hirschenstraße 24
 90762 Fürth
 Telefon 0911 8910-1000
www.awo-fuerth.de

Pssst, schon gehört ...

AWO FÜRTH

awo-fuerth-stadt.mitarbeiter Vorteile.de

Als Dankeschön für Ihre Mitgliedschaft erhalten Sie von uns bei über 400 Vorteilspartnern unzählige Rabatte.

Nutzen Sie als AWO-Mitglied die immer wieder neuen Angebote und profitieren Sie bei Ihrem nächsten Einkauf.

Unsere Mitgliedervorteile finden Sie unter awo-fuerth-stadt.mitarbeiter Vorteile.de oder über die mobile App von Vip District.

Registrierungscode
AWOkvFS

... Mitglied sein hat viele Vorteile!



(v. l. n. r.) Ehrung für ein Jahrzehnt des Engagements: Alexander Fuchs, Silvia Cesal, Marianne Groth, Gudrun Ruffus, Helga Prinz, Jürgen Semmelmann und Karin Vigas



Alexander Fuchs (ganz links) und Marion Luft (ganz rechts) gratulieren Karin Vigas (Mitte) und ihrem neuen Ortsvereinsvorstand in Burgfarrnbach

Fotos: AWO OV Stadelin-Mannhof

Neuwahlen und Ehrungen in unseren Ortsvereinen

In den letzten Wochen hielten unsere Ortsvereine ihre Jahreshauptversammlungen mit Neuwahlen ab. Die Vorstandsberichte reflektierten das vergangene Jahr voller Ereignisse und Aktivitäten wider. Die Ehrung langjähriger Mitglieder sowie die turnusgemäßen Neuwahlen standen dabei im Vordergrund. Vertreter der AWO-Kreisvorstandschaft gratulierten herzlich und dankten den frisch gewählten Ortsvereinsvorständen. Sie besuchten alle sieben Ortsvereine während deren Mitgliederversammlungen.

Bei der rege besuchten Mitgliederversammlung in Burgfarrnbach sprachen die AWO-Mitglieder der Ortsvereinsvorsitzenden Karin Vigas und ihrem zuverlässigen Stellvertreter Jürgen Semmelmann mit großer Mehrheit erneut ihr Vertrauen aus, welches beide mit Dankbarkeit annahmen. Edith Semmelmann trat neu als Schriftführerin an, während Werner Steinkirchner mit bewährter Zuverlässigkeit und akribischer Sorgfalt die Finanzen als Kassier im Ortsverein verwaltet. Evi Braun und Gerlinde Kirst sowie Jacqueline Dresel und Margarete Geisselseder nehmen weiterhin ihre Tätigkeit als Revisorinnen und Beisitzerinnen wahr.

Die feierliche Stunde gehörte jedoch ebenso den Ehrungen der verdienten Mitglieder. Karin Vigas führte zusammen mit Marion Luft, der stellvertretenden

AWO-Kreisvorsitzenden, und Alexander Fuchs, dem frisch ernannten Schriftführer der Kreisvorstandschaft, die Ehrungen der langjährigen Mitglieder durch. Mit Applaus und Anerkennung wurden Silvia Cesal, Marianne Groth, Gudrun Ruffus und Helga Prinz für ihre loyale 10-jährige Zugehörigkeit zur AWO ausgezeichnet. Die Geehrten erhielten als Zeichen der Wertschätzung eine AWO-Ehrenurkunde sowie einen Wertgutschein eines regionalen Lebensmittel-Centers. Den Abschluss bildete das gesellige Miteinander und die Gespräche unter altingesessenen sowie neuen Mitgliedern bei einer herzhaften Gulaschsuppe, die mit viel Liebe in der AWO-Heimküche speziell für das Zusammentreffen zubereitet wurde. Die Mitgliederversammlung endete in positiver und harmonischer Atmosphäre und wurde als ein großer Erfolg gewertet.

➤ Weitere Informationen:

AWO-Ortsverein Burgfarrnbach
Schützenhaus Burgfarrnbach
Karin Vigas
Dahlienstraße 21
90768 Fürth
Telefon 0911 2396606
www.awo-fuerth.de

Jahreshauptversammlung im Ortsverein Stadeln-Mannhof

Fotos: AWO OV Stadeln-Mannhof



AWO-Ortsverein Stadeln-Mannhof bei der kulturellen Entdeckungstour – Gemeinsam auf den Spuren der Geschichte im Stadtmuseum



Feierliche Ehrung von Treue und Engagement (v. l. n. r.): Gerda Wagler (35), Hermann Wagler (45), Christa Denzler (25), Alexander Fuchs, Marianne Machowetz (30), Marianne Niclaus, Gerda Clemens (15)

Zur Jahreshauptversammlung im Ortsverein Stadeln-Mannhof stieß die Begegnungsstätte an ihre Grenzen: volles Haus. Mit über 30 Personen waren die Räume voll besetzt.

Langjährige und nicht ganz so langjährige Mitglieder wurden von der Vorsitzenden Marianne Niclaus geehrt. Unterstützung holte sie sich dabei von Alexander Fuchs aus dem Kreisvorstand. Gerda Wagler für 35 Jahre, Hermann Wagler für herausragende 45 Jahre, Christa Denzler für 25 Jahre, Marianne Machowetz für 30 Jahre und Gerda Clemens für 15 Jahre Mitgliedschaft. Etwas später kam dann Oberbürgermeister Dr. Jung dazu, Mitglied seit 40 Jahren, was natürlich auch entsprechend gewürdigt wurde.



Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung und Ortsvereinsvorsitzende Marianne Niclaus feiern 40 Jahre Mitgliedschaft im AWO-Ortsverein Stadeln-Mannhof

In ihrem Bericht konnte die Vorsitzende von vielen Veranstaltungen berichten. Immerhin hatte sich z. B. der Seniorenclub „Die Nussknacker“ 46-mal getroffen und dabei wurden an die 700 Besucherinnen und Besucher gezählt.

War in 2023 ein monatlicher Spiele-Nachmittag dazu gekommen, so sollen in 2024 Kunst und Kultur nicht zu kurz kommen. Den Anfang machte ein Besuch mit Führung in das Stadtmuseum.

Bei den Neuwahlen, durchgeführt von Kreisvorstandsmitglied Alexander Fuchs, gab es wenig Überraschungen. Einstimmig wurden gewählt: Marianne Niclaus

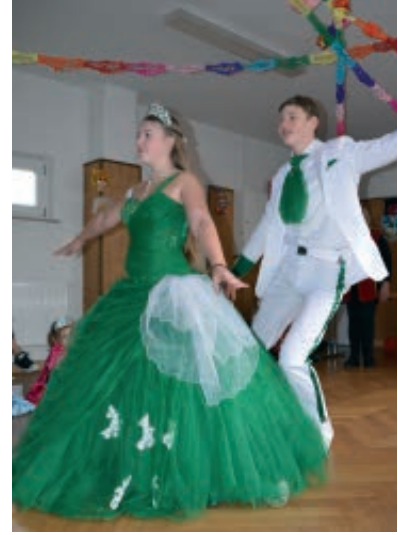
(Vorsitzende), Elfriede Grassl und Günter Sperner (Stellvertreter*in), Karl Hein Niclaus (Kassierer) und Leni Sperner (Schriftführerin).

Beisitzerinnen sind: Maria Gabriel, Annemarie Griesbeck, Maria Grimm, Marianne Machowetz, Inge Markert, Edith Meichsner, Leni Sperner. Als Revisoren wurden Georg Denzler und Hermann Wagler bestätigt. Bei Kaffee und Kuchen und der Vorführung des Imagefilms zu „100 Jahre AWO Fürth-Stadt“ klang der Nachmittag aus.

➤ Weitere Informationen:

AWO-Ortsverein Stadeln-Mannhof
Marianne Niclaus
Stadelner Hauptstraße 96
90765 Fürth
Telefon 0911 761159
www.awo-fuerth.de

Ach ja –
„100 Jahre – 100 neue Mitglieder“!
Bei diesem „Wettbewerb“ hat der Ortsverein Stadeln-Mannhof mit der größten Anzahl an Neumitgliedern GEWONNEN!



Fotos: AWO OV Eigenes Heim

Traditioneller Kinderfasching veranstaltet vom AWO-Ortsverein und SPD Eigenes Heim

Kleine Schmetterlinge und Piraten

Der Kinderfasching des AWO-Ortsvereins Eigenes Heim hat eine lange Tradition. Auch in diesem Jahr wuselten kleine Prinzessinnen und Piraten über die Tanzfläche.

Es gibt Anrufe, über die man sich besonders freut. Am Nachmittag klingelt das Handy von Anette Reichstein. Am anderen Ende der Leitung: Eine Mutter, die sich erkundigt, ob sie und die Kinder noch zum Kinderfasching vorbeikommen dürfen. „Natürlich, kommen Sie“, freut sich Anette Reichstein, Vorsitzende des AWO-Ortsvereins Eigenes Heim.

Jedes Jahr organisiert der Ortsverein einen Kinderfasching in den eigenen Räumen in der Feldstraße in Fürth. Das machen die Verantwortlichen aber nicht allein. Gemeinsam mit der SPD, Ortsverein Eigenes Heim, veranstalten sie die mittlerweile traditionelle Faschingsfeier. „Im vergangenen Jahr hatten wir um die 100 Kinder hier“, erinnert sich Anette Reichstein. Auch in diesem Jahr herrschte fröhliches Gewusel in der AWO-Begegnungsstätte. Rund 40, kunterbunt kostümierte Kinder waren, begleitet von ihren Eltern, gekommen. „Viele Familien sind hier, die Mitglied der

AWO sind, aber auch Kinder und Erwachsene, die in der Nachbarschaft wohnen“, so Anette Reichstein.

Das Programm für die kleinen Faschingsgäste hatten die Mädels des Vereins „Treue Husaren Fürth“ rund um Gabi Stadler auf die Beine gestellt. Sie spielten mit den Kindern Spiele und führten durchs Programm. Ein Highlight war der Auftritt der Kindergarde und des Jugendprinzenpaares Leon II. und Emily I., das nach seinem Auftritt Orden verteilte.

Um die Gäste zu bewirten und die Räume zu dekorieren, waren sechs ehrenamtliche Helfer im Einsatz. „Wir



Das Jugendprinzenpaar Leon II. und Emily I. verteilt Orden nach ihrem Auftritt

sind sehr zufrieden mit dem Fasching, es ist ein schöner Nachmittag“, lobt Jörg Vollbrecht, Vorsitzender der SPD Eigenes Heim. Gefeiert wurde zwei Stunden lang – sogar Bürgermeister Markus Braun war kurz vorbeigekommen.

Besuchen Sie uns in ungezwungener Atmosphäre beim offenen Seniorentreff des AWO-Ortsvereins Eigenes Heim – wir heißen alle Interessierten herzlich willkommen, jeden letzten Dienstag im Monat bei Kaffee und guten Gesprächen unsere lebendige Gemeinschaft kennenzulernen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

➤ Weitere Informationen:

AWO-Ortsverein Eigenes Heim
Anette Reichstein
Feldstr. 7
90766 Fürth
Telefon 0911 734848
www.awo-fuerth.de





Gemeinsamer Genuss zum Fastenbeginn beim traditionellen Hering-Essen in der Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte

Hering-Essen läutet Fastenzeit ein

Die Mitglieder des Ortsvereins Stadeln-Mannhof stimmten sich mit dem traditionellen Essen auf die kommende Zeit ein.

„Schön, dass ihr den Weg hierher gefunden habt.“ Marianne Niclaus, Vorsitzende des AWO-Ortsvereins Stadeln-Mannhof, freute sich über die Besucher und Besucherinnen, die zum traditionellen Hering-Essen am Aschermittwoch gekommen waren. In vielen Gegenden im deutschsprachigen Raum wird die Fastenzeit mit einem Hering-Essen eingeläutet. Früher war der Verzehr von rohem Fleisch ein gängiges Verzichtritual. Fisch ist aber nicht nur eine Alternative zu Fleisch, sondern auch ein altes christliches Symbol. In Zeiten der Verfolgung erkannten sich Christen untereinander, indem sie einen Fisch auf den Boden zeichneten. Und: Der Fisch wird mit

dem Wasser der Taufe in Verbindung gebracht. Beim gemütlichen Beisammensein in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte sorgten Marianne Niclaus und einige AWO-Helferinnen dafür, dass die 24 Gäste bewirtet wurden. „Wir veranstalten das Hering-Essen schon seit Jahren“, so Marianne Niclaus. Und weil der Aschermittwoch heuer mit dem Valentinstag zusammenfiel, gab es zum Nachttisch Kaffee und Krapfen und ein Schlückchen Sekt.

Der Ortsverein Stadeln-Mannhof trifft sich aber nicht nur zum Hering-Essen. Neu im Veranstaltungsprogramm ist ein Spielenachmittag. Der findet jeden ersten Sonntag im Monat statt. Was gespielt wird? „Das ist ganz unterschiedlich. Von Brett- bis zu Kartenspielen ist alles dabei“, so die Vorsitzende.

Mitgliedervorteile

SELGROS Cash & Carry Markt

**Sichern Sie sich
Ihren
Einkaufsausweis!**



Den Ausweis erhalten Sie bei Selgros, unter Vorlage Ihres Mitgliederausweises, an der Information am Eingang.

SELGROS Cash & Carry Markt Fürth
Hans-Vogel-Straße 113
90765 Fürth
Telefon 0911 95096-107



SELGROS
cash & carry

➤ Weitere Informationen:

*AWO-Ortsverein
Stadeln-Mannhof
Marianne Niclaus
Stadelner Hauptstraße 96
90765 Fürth
Telefon 0911 761159
www.awo-fuerth.de*



Fotos: AWO OV Vach

Mitglieder und Neuzugänge des AWO-Ortsvereins Vach genießen gemeinsam das traditionelle Weißwurstfrühstück

„Die zwei Jungfrauen“ brachten Schwung in die Runde der AWO Vach

Ausgelassenes Weißwurstfrühstück beim AWO-Ortsverein Vach

Am 22. Januar fand das traditionelle Weißwurstfrühstück des AWO-Ortsvereins Vach statt. In gemütlicher Runde trafen sich die Mitglieder in ihrer Begegnungsstätte, um das neue Jahr zünftig zu begrüßen. Wie immer gab es reichlich Essen, Getränke und natürlich jede Menge Spaß. So sorgte die musikalische Einlage von „Die zwei Jungfrauen“ für die Extraportion gute Laune bei den AWO-Mitgliedern. Die positive Resonanz auf das Weißwurstfrühstück bestätigte, wie wichtig solche Treffen für den Zusammenhalt innerhalb des Ortsvereins sind. Alle waren sich einig, dass dieser schöne Vormittag viel zu schnell vorüberging. Zum Abschluss bedankte sich die Ortsvereinsvorsitzende, Heike Giering, bei allen Helfern und Helferinnen die zum Gelingen des Frühstücks beigetragen hatten. Im geselligen Ortsverein Vach sind Mitglieder und Nichtmitglieder herzlich willkommen. Schauen auch Sie gerne im Seniorenclub vorbei.

➔ Weitere Informationen:

AWO-Ortsverein Vach
 Renate Roth
 Am Vacher Markt 7
 90768 Fürth
 Telefon 0911 764562
www.awo-fuerth.de



(v. li.) Friederike Werner, Nicole Roth, Heike Giering und Renate Roth – ein eingespieltes Team voller Spaß und Gemeinschaftsgeist

Fotos: AWO OV Burgfarnbach



Mitglieder des AWO-Ortsvereins Burgfarnbach bei ihrem Besuch der Sonderausstellung „Henry – World Influencer No. 1: Die Geschichte der Familie Kissinger“ im Ludwig-Erhard-Zentrum

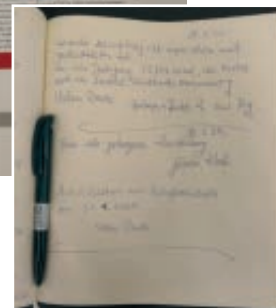
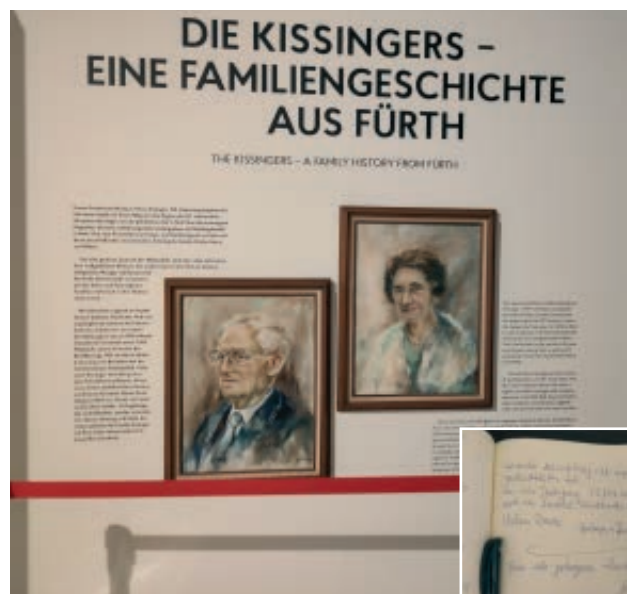
AWO-Burgfarnbach

Eintauchen in die Geschichte der Familie Kissinger

Zu Beginn dieses Jahres hatte der AWO-Ortsverein Burgfarnbach die Chance, kulturelle Highlights zu entdecken:

Im Ludwig-Erhard-Zentrum besuchten sie im Rahmen des „Kulturmittwochs“ die Sonderausstellung „Henry – World Influencer No. 1: Die Geschichte der Familie Kissinger“. Diese besondere Ausstellung gewährte den Mitgliedern tiefe Einblicke in die Lebensgeschichte der Kissingers aus Fürth, ihr Schicksal während der NS-Zeit und ihren bemerkenswerten Werdegang in den USA. Bei den „Kulturmittwochen“ handelt es sich um eine monatlich stattfindende Veranstaltung, welche es den AWO-Mitgliedern ermöglicht, gemeinsam in die Welt der Kultur einzutauchen und diese hautnah zu erleben. Die Termine inklusive aller Details zu Treffpunkten und Uhrzeiten werden von der Gruppenleiterin Marga Geisselseder angekündigt. Wegen der großen Beliebtheit der Veranstaltung und der begrenzten Anzahl von 20 Plätzen ist es ratsam, sich frühzeitig anzumelden, um sich einen Platz zu sichern.

Alle Termine und zusätzlichen Informationen finden Interessierte im Veranstaltungskalender. Auch Gäste, die nicht dem Ortsverein Burgfarnbach angehören, sind jederzeit willkommen!



➤ Weitere Informationen:

AWO-Ortsverein Burgfarnbach
 Im Schützenhaus Burgfarnbach
 Marga Geisselseder
 Dahlienstraße 21
 90768 Fürth
 Telefon 0911 738157
www.awo-fuerth.de



Fotos: AWO OV Eigenes Heim

*AWO-Kinder und Senior*innen des AWO-Ortsvereins Eigenes Heim bei der herzlichen Spendenübergabe*

Offener Seniorentreff Eigenes Heim feiert Spendenübergabe

Im Rahmen seines offenen Seniorentreffs am 29. Februar erlebte der AWO-Ortsverein Eigenes Heim einen besonderen Tag. Kleine Besucher kamen aus dem AWO-Kinderhaus, dem AWO-Kindergarten sowie von der AWO-Kinderkrippe „Ebert-Mäuse“, begleitet von ihren engagierten Erziehern und Erzieherinnen.

den AWO-Ortsverein Eigenes Heim zusätzlich mit einer selbstgebackenen Käse-Sahne-Torte. Die sichtbare Heiterkeit und Dankbarkeit verliehen dem Nachmittag eine besondere Note. Alle Beteiligten freuten sich sehr über die Geste der Kinder.

➤ Weitere Informationen:

AWO-Ortsverein Eigenes Heim
 Anette Reichstein
 Feldstr. 7
 90766 Fürth
 Telefon 0911 734848
www.awo-fuerth.de



Diese Begegnung bot den Mitgliedern des Ortsvereins die freudige Gelegenheit, jede der Einrichtungen mit einer Spende in Höhe von 275 Euro zu beglücken – eine Gabe, die dank der großzügigen Tellersammlung in der Weihnachtszeit zusammengetragen werden konnte. Somit fand ein Gesamtbetrag von 825 Euro anlässlich dieses Zusammentreffens seinen Weg zu den glücklichen Empfängern. Ihre Dankbarkeit brachten die Kinder mit einem „Danke“-Lied zum Ausdruck und überraschten



Selbstgebackene Käse-Sahne-Torte von den AWO-Kindern für den Ortsverein

Von Fleecedecken zu Herz-Dekokissen

Die „Kreativ-Lady’s“ sagen Danke

Der AWO-Ortsverein Burgfarrnbach lädt jeden dritten Donnerstag im Monat zu einem kreativen Beisammensein ein, bei dem sich die „Kreativ-Lady’s“ in der AWO-Begegnungsstätte bei den Feuerschützen in der Dahlienstraße 21 zum Basteln, Stricken, Malen und Nähen zusammenfinden. Diese Treffen dienen nicht nur dem künstlerischen Austausch, sondern auch einem guten Zweck: Ein Großteil des Erlöses aus dem Verkauf ihrer handgefertigten Erzeugnisse fließt in unterschiedliche soziale Projekte in Fürth. Kürzlich erbat Karin Vigas, AWO-Ortsvereinsvorsitzende aus Burgfarrnbach, vom Infra-Chef Marcus Steurer eine Sachspende. Prompt erhielten die Damen 50 grüne Fleecedecken mit dem beliebten Kleeblatt-Print. Die kreativen Ladys wussten gleich, wie sie diese sinnvoll nutzen konnten: Sie fertigten daraus zauberhafte Herz-Dekokissen, die nun bei Edith Semmelmann, der Leiterin der Neigungsgruppe, für einen wohltätigen Zweck erworben werden können. Der AWO-Ortsverein Burgfarrnbach dankt zusammen mit den „Kreativ-Lady’s“ der Infra herzlich für die Unterstützung durch die Sachspende.

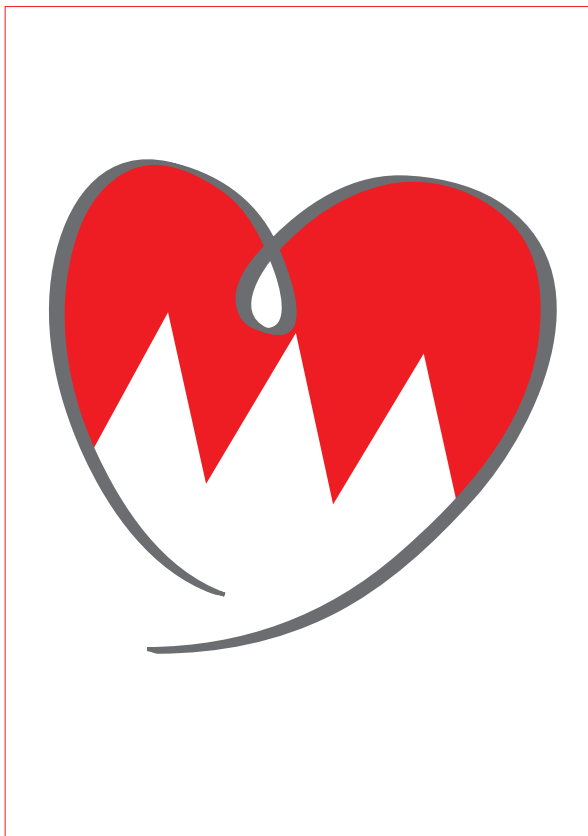


Foto: AWO OV Burgfarrnbach

Karin Vigas und Marcus Steurer von Infra mit einem Herz-Dekokissen der „Kreativ-Lady’s“

Sie haben Freude am kreativen Gestalten?

Die „Kreativ-Lady’s“ sind stets offen für helfende Hände und freuen sich über neue Mitstreiterinnen. Materialspenden werden ebenfalls dankend angenommen. Für mehr Informationen und Kontakt wenden Sie sich bitte an Edith Semmelmann unter der Telefonnummer 0911 7540188.



MEI HERZ
SCHLÄCHD FÜR
FRANG'N.
DOU BIN IECH
DAHAM!

 Sparkasse
Fürth
Gut seit 1827.

Abschied mit Herz

AWO-Vach verabschiedet Hebamme Valentina



Fotos: AWO 0V Vach

Valentina und ihr Ehemann, umgeben von den guten Wünschen ihrer Freunde beim AWO-Ortsverein Vach

Der AWO-Ortsverein Vach stand kürzlich ganz im Zeichen des Abschieds: Valentina, eine beliebte und engagierte Hebamme, verlässt Fürth, um zurück in ihre Heimat Sardinien zu gehen. Anlass genug für eine feierliche Verabschiedung, die von Heike Giering, der AWO-Ortsvereinsvorsitzenden und ebenfalls Hebamme, mitorganisiert wurde. Die Feier vereinte Geburtstag und Abschied und war geprägt von Dankbarkeit und Wehmut. Valentina wurde für ihre fachliche Kompetenz und warmherzige Art von Kollegen und Weggefährten hochgeschätzt. Trotz der Traurigkeit über ihren Weggang überwog die Freude für Valentina und ihren neuen Lebensabschnitt. Die AWO-Vach wünscht der jungen Hebamme alles Gute und hofft auf ein Wiedersehen.

Zusammenhalt, Wertschätzung und Herzlichkeit für seine Mitglieder und Freunde steht im AWO-Ortsverein Vach stets im Mittelpunkt.

➔ **Weitere Informationen:**
 AWO-Ortsverein Vach
 Am Vacher Markt 7
 90768 Fürth
www.awo-fuerth.de

Losverkäufer*innen gesucht!

Wir suchen Freiwillige für den Losverkauf auf der Fürther Kirchweih!

Kontaktieren Sie uns unter 0911 8910-1000

Bitte melden!

100 JAHRE AWO fürth
 Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Fürth-Stadt e. V.

Juni 2024

Samstag 08.06.2024 10.00 Uhr – 16.00 Uhr	Der AWO-Ortsverein Eigenes Heim beteiligt sich am Hofflohmarkt in der AWO-Begegnungsstätte, Feldstr. 7 Nähere Informationen bei Anette Reichstein, Tel. 734848
Donnerstag 13.06.2024	Der Seniorenclub des AWO-Ortsvereins Vach plant einen Ausflug Nähere Informationen bei Renate Roth, Tel. 764562
Samstag 15.06.2024 14.00 Uhr – 17.00 Uhr	Der AWO-Ortsverein Eigenes Heim lädt herzlich ein zum Familiengrillen – jeder bringt sein Grillgut mit – Heiße Grills stehen zur Verfügung! im Garten der AWO-Begegnungsstätte, Feldstr. 7 Nähere Informationen bei Anette Reichstein, Tel. 734848
Mittwoch 19.06.2024 12.30 Uhr	Hockergymnastik bei den „Nussknackern“ AWO-Ortsverein Stadeln-Mannhof, in der AWO-Joseph-Bodenschatz- Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96 Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159
Montag 24.06.2024 15.00 Uhr	Informationsgespräch im Ambulant Betreuten Wohnen für seelisch kranke Menschen für Betroffene und Angehörige im Büro des Betreuten Wohnens Ritterstraße im 5. Stock, Ritterstr. 5, 90763 Fürth – Wir bitten um Voranmeldung unter Tel. 8910-3000
Mittwoch 26.06.2024	Tagesfahrt des AWO-Ortsvereins Nord-Ost nach Neuhof a. d. Zenn zum Landgasthof „Zenntaler Hof“ mit verschiedenen Zustiegsstellen im Stadtgebiet Nähere Informationen bei Reiner Pfeiffer, Tel. 791661 oder Tel. 0173 9644933
Mittwoch 26.06.2024 12.30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen bei den „Nussknackern“ AWO-Ortsverein Stadeln-Mannhof, in der AWO-Joseph-Bodenschatz- Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96 Anmeldung und nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159

Juli 2024

05.07. – 10.07.2024	Wir laden herzlich ein zum Sommerfest Hardhöhe mit dem AWO-Loswagen Nähere Informationen beim AWO-Ortsverein West – Marion Luft, Tel. 9745502
Sonntag 07.07.2024 14.00 Uhr – 17.00 Uhr	AWO-Ortsverein Stadeln-Mannhof lädt herzlich ein zum Spielenachmittag für Jung und Alt in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96 Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159
Montag 08.07.2024 13.00 Uhr – 17.00 Uhr	AWO-Ortsverein West lädt herzlich ein zum Club-Nachmittag auf dem Sommerfest im Festzelt auf dem Sommerfest Hardhöhe Nähere Informationen beim AWO-Ortsverein West – Brigitte Göppl, Tel. 735159
Mittwoch 10.07.2024 12.30 Uhr	Hockergymnastik bei den „Nussknackern“ AWO-Ortsverein Stadeln-Mannhof, in der AWO-Joseph-Bodenschatz- Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96 Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159
Mittwoch 17.07.2024 12.30 Uhr	Urlaubszeit – die „Nussknacker“ gehen auf Entdeckungsreise mit einem Städtequiz erobern wir das Land Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159
Samstag 20.07.2024	AWO-Fritz-Rupprecht-Heim feiert Heimkärwa im AWO Fritz-Rupprecht-Heim, Graf-Pückler-Limpurg-Straße 77 Nähere Informationen beim Fritz-Rupprecht-Heim, Tel. 8910-5000
Montag 22.07.2024	Der AWO-Ortsverein West lädt herzlich ein zum Kartenspiel-Nachmittag in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30 Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159
Montag 22.07.2024 10.00 Uhr – 15.00 Uhr	Der AWO-Ortsverein Eigenes Heim lädt herzlich ein zum Kärwa-Frühshoppen mit Musik im Garten der AWO-Begegnungsstätte, Feldstr. 7 Nähere Informationen bei Anette Reichstein, Tel. 734848

26.07. – 30.07.2024 **Wir laden herzlich ein zur Burgfarrnbacher Kärwa mit dem AWO-Loswagen**
Nähere Informationen beim AWO-Ortsverein Burgfarrnbach – Karin Vigas, Tel. 2396606

Samstag
27.07.2024
14.00 Uhr **Sommerfest des AWO Kreisverbandes Fürth-Stadt e. V.**
in der AWO-Begegnungsstätte, Feldstr. 7
Nähere Informationen unter, Tel. 8910-1000

Montag
29.07.2024
15.00 Uhr **Informationsgespräch im Ambulant Betreuten Wohnen für seelisch kranke Menschen**
für Betroffene und Angehörige im Büro des Betreuten Wohnens Ritterstraße im
5. Stock, Ritterstr. 5, 90763 Fürth – Wir bitten um Voranmeldung unter Tel. 8910-3000

Dienstag
30.07.2023
14.00 Uhr **Burgfarrnbacher Kärwa: Wir treffen uns zum Seniorennachmittag**
im Schützenhaus Burgfarrnbach, Dahlienstr. 21
Nähere Informationen bei Karin Vigas, Tel. 2396606

Mittwoch
31.07.2024
12.30 Uhr **Gemeinsames Mittagessen bei den „Nussknackern“**
AWO-Ortsverein Stadeln-Mannhof, in der AWO-Joseph-Bodenschatz-
Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96
Anmeldung und nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159

Mittwoch
31.07.2024 **Tagesfahrt des AWO-Ortsvereins Nord-Ost nach Birgland, Riedelhof zum Gasthaus „Grötsch“**
mit verschiedenen Zustiegsstellen im Stadtgebiet
Nähere Informationen bei Reiner Pfeiffer, Tel. 791661 oder Tel. 0173 9644933

August 2024

Sonntag
04.08.2024
14.00 Uhr – 17.00 Uhr **AWO-Ortsverein Stadeln-Mannhof lädt herzlich ein zum Spielenachmittag für Jung und Alt**
in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96
Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159

Samstag
10.08.2023
14.00 Uhr **Der AWO-Ortsverein Vach lädt herzlich ein zum Sommerfest**
in der AWO-Begegnungsstätte, Am Vacher Markt 7
Nähere Informationen bei Heike Giering, Tel. 763305

Mittwoch
14.08.2024
14.00 Uhr **Die „Nussknacker“ – traditioneller Rundgang im Fürther Stadtpark**
Treffpunkt an der Auferstehungskirche
Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159

Mittwoch
24.08.2024
13.00 Uhr – 17.00 Uhr **Tag der offenen Tür in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte**
AWO-Ortsverein Stadeln-Mannhof, Stadelner Hauptstraße 96
Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159

Dienstag
27.08.2024
14.00 Uhr **Senioren-Nachmittag des AWO-Ortsvereins Stadeln-Mannhof auf der Stadelner Kärwa**
Treffpunkt im Bierzelt
Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159

Mittwoch
28.08.2024
12.30 Uhr **Kärwa-Nachfeier mit einem gemeinsamen Mittagessen bei den „Nussknackern“**
AWO-Ortsverein Stadeln-Mannhof, in der AWO-Joseph-Bodenschatz-
Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96
Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159

Mittwoch
28.08.2024 **Tagesfahrt des AWO-Ortsvereins Nord-Ost nach Pottenstein zum Gasthof „Zur Burgruine“**
mit verschiedenen Zustiegsstellen im Stadtgebiet
Nähere Informationen bei Reiner Pfeiffer, Tel. 791661 oder Tel. 0173 9644933

Donnerstag
29.08.2024 **Der Seniorenclub des AWO-Ortsvereins Vach plant einen Ausflug**
Nähere Informationen bei Renate Roth, Tel. 764562

Regelmäßige Treffen der AWO-Seniorenclubs

Montag, 14-tägig 13.00 – 17.00 Uhr 10.06., 24.06., 08.07., 22.07., 05.08., 19.08.2024	Seniorenclub Hardhöhe des AWO-Ortsvereins West in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30 Nähere Informationen bei Brigitte Göppl, Tel. 735159
Dienstag, monatlich 14.00 Uhr 11.06., 09.07., 30.07.2024 Club im August entfällt!	Club „55plus“ des AWO-Ortsvereins Burgfarrnbach im Schützenhaus Burgfarrnbach, Dahlienstr. 21 Nähere Informationen bei Karin Vigas, Tel. 2396606
Dienstag, wöchentlich 13.00 – 17.00 Uhr	Seniorenclub des AWO-Ortsvereins Nord-Ost in der Karl-Pfeiffer-Begegnungsstätte, Flurstr. 2 Nähere Informationen bei Reiner Pfeiffer, Tel. 791661 oder Tel. 0173 9644933
Dienstag, monatlich 14.00 – 16.30 Uhr 25.06., 30.07.2024 Club im August entfällt!	Offener Seniorentreff des AWO-Ortsvereins Eigenes Heim in der AWO-Begegnungsstätte, Feldstr. 7 Nähere Informationen bei Anette Reichstein, Tel. 734848
Mittwoch, wöchentlich 13.00 – 17.00 Uhr	Seniorenclub „Nussknacker“ des AWO-Ortsvereins Stadeln-Mannhof in der AWO-Joseph-Bodenschatz-Begegnungsstätte, Stadelner Hauptstraße 96 Nähere Informationen bei Marianne Niclaus, Tel. 761159
Mittwoch, 14-tägig 14.00 – 16.00 Uhr, 16.00 – 18.00 Uhr 05.06., 19.06., 03.07., 17.07., 31.07., 07.08., 21.08.2024	Seniorenclub des AWO-Ortsvereins Vach und anschließend Treffpunkt der „Hocker“ in der AWO-Begegnungsstätte Am Vacher Markt 7 Nähere Informationen bei Renate Roth, Tel. 764562 und Claus Reinhardt, Tel. 7530393
Donnerstag, wöchentlich 12.00 – 16.00 Uhr Clubferien vom 15.07.2024 – 10.09.2024	Seniorenclub des AWO-Ortsvereins Süd in der AWO-Fritz-Seuß-Begegnungsstätte, Schwabacher Str. 138 Nähere Informationen bei Gunda Eckardt, Tel. 747120

Unsere Neigungsgruppen und regelmäßigen Treffs

Donnerstag, monatlich 11.00 Uhr 20.06., 18.07., 15.08.2024	„Die Kreativ-Lady´s“ des AWO-Ortsvereins Burgfarrnbach Treffpunkt Schützenhaus Burgfarrnbach, Dahlienstr. 21 Anmeldung und nähere Informationen bei Edith Semmelmann, Tel. 7540188
Dienstag, monatlich 14.00 Uhr 18.06., 16.07., 20.08.2024	„Stricken mit Herz“ mit dem AWO-Ortsverein Burgfarrnbach Treffpunkt Schützenhaus Burgfarrnbach, Dahlienstr. 21 Anmeldung und nähere Informationen bei Edith Semmelmann, Tel. 7540188
Donnerstag, 14-tägig 14.00 Uhr 06.06., 20.06., 04.07., 18.07., 08.08., 22.08.2024	AWO-Radtouren mit Einkehr Treffpunkt: Flößbaustraße/Ecke Neumannstraße (unter der Linde) AWO-Radlergruppe des Ortsvereins Süd – Kurt Kellner, Tel. 751512
Freitag, wöchentlich 19.00 Uhr – 22.30 Uhr	Schachfreunde Fürth 1951 e. V. mit dem AWO-Ortsverein West Spielen oder Schach erlernen in der AWO-Begegnungsstätte, Komotauer Str. 30 Nähere Informationen bei Reiner Kiesel, Tel. 721964
Freitag, wöchentlich 13.00 – 17.00 Uhr	Kinderbetreuung und Hausaufgabenhilfe für Kinder im Alter von 2-12 Jahren in den Räumlichkeiten des türk.-islam. Kulturvereines, Steubenstr. 13 Anmeldung und nähere Informationen beim AWO-Ortsverein Süd – Erika Keimel, Tel. 7906679

Mittwoch, **monatlich**
14.00 – 17.00 Uhr 05.06.,
03.07., 07.08.2024

Nachmittagswanderung des AWO-Ortsvereins Burgfarrnbach
Treffpunkt: Linie 172, Haltestelle Libellenweg
Unsere Wanderungen dauern ca. 2 ½ Std. mit anschließender Einkehr auf Wunsch. Anmeldung und nähere Informationen bei Karl Hafenrichter, Tel. 755762

Donnerstag, **monatlich**
17.00 Uhr
06.06., 04.07., 01.08.2024

Wir laden ein zum geselligen Beisammensein beim AWO-Stammtisch Nord-Ost
in die Pizzeria „Milano“, Theresienstr. 2 (gegenüber „Comödie“)
Nähere Informationen bei Hermann Bär,
Tel. 74419907 oder Tel. 0162 6978624

Mittwoch, **monatlich**
26.06., 31.07., 28.08.2024

Kulturmittwoch des AWO-Ortsvereins Burgfarrnbach
Treffpunkt, Uhrzeit und Ziel werden kurzfristig festgelegt, max. 20 Personen.
Anmeldung und nähere Informationen bei Marga Geisselseder, Tel. 738157

Freitag, **monatlich**
18.00 Uhr
14.06., 12.07.2024
Club im August entfällt!

Geselliges Beisammensein des „AWO-Freitagsclubs Eigenes Heim“
in der AWO-Begegnungsstätte, Feldstr. 7
Wir bitten um **Anmeldung für unser Essen** bis spätestens eine Woche vorher.
Anmeldung und nähere Informationen bei Anette Reichstein, Tel. 734848

Dienstag, **monatlich**
14.00 Uhr
04.06., 02.07., 06.08.2024

Spiel & Spaß mit dem AWO-Ortsverein Burgfarrnbach
Treffpunkt Schützenhaus Burgfarrnbach, Dahlienstr. 21
Anmeldung und nähere Informationen bei Jacqueline Dresel, Tel. 737179

Impressum

AWO Magazin „WIR“; Ausgabe „WIR“ Fürth

Herausgeber:
Arbeiterwohlfahrt Landesverband Bayern e.V.
Edelsbergstraße 10, 80686 München
Tel. 089 546754-0, Fax 089 54779449
redaktion@awo-bayern.de

Landesvorsitzende:
Nicole Schley, Stefan Wolfshörndl

Redaktion „WIR“ AWO Landesverband:
Nicole Schley, Stefan Wolfshörndl (V.i.S.d.P.),
Christa Landsberger (Leitung), Alexandra
Kournioti, Petra Dreher

Konzept und Gestaltung:
Stephanie Roderer,
www.studio-pingpong.de
Redaktionsanschrift: siehe oben

Redaktion Ausgabe „WIR“ Fürth:
Udo Weissfloch (V.i.S.d.P.),
Christian Hoffmann, Christina Mass

Redaktionsanschrift:
AWO Kreisverband Fürth
Hirschenstraße 24, 90762 Fürth
Tel. 0911 8910-1002, Fax 0911 8910-1040
verein@awo-fuerth.de, www.awo-fuerth.de

Hinweis: Die Beiträge stellen die Meinung des/
der Verfasser/in dar, nicht unbedingt die des
Herausgebers.

Layout und Grafik „WIR“ Fürth:
bonitasprint gmbh
Max-von-Laue-Str. 31, 97080 Würzburg
Tel. 0931 90083-0, Fax 0931 90083-50
www.bonitasprint.de

Druck:
bonitasprint gmbh
Max-von-Laue-Str. 31, 97080 Würzburg
Tel. 0931 90083-0, Fax 0931 90083-50
www.bonitasprint.de

Erscheinungsweise: 4 x jährlich

Bezugspreis:
Der Bezugspreis ist für Mitglieder im
Mitgliedsbeitrag
enthalten.

ISSN 2191-1509

Bildnachweis:
Titel: Daniela Ziegler
Bildnachweis „Wir in Fürth“:
AWO Fürth, fotolia, Pixabay.com

Auflage: 42.500 Stück

Dieses Magazin wurde auf 100% Recyclingpapier
gedruckt, das mit dem EU-Ecolabel und dem
Blauen-Engel-Siegel ausgezeichnet ist. Die ge-
samte Produktion des Magazins entspricht den
Kriterien des Blauen Engels nach DE UZ 195.

NAMENS- UND ADRESSÄNDERUNGEN BITTE MELDEN BEI:

AWO Kreisverband Fürth, Hirschenstraße 24, 90762 Fürth, Tel. 0911 8910-1000 oder per E-Mail an verein@awo-fuerth.de

DIE FÜRTHER „WIR“ – REDAKTION:
SIE HABEN ANREGUNGEN, LOB ODER KRITIK?
WIR FREUEN UNS AUF IHRE MITTEILUNGEN.
SIE ERREICHEN UNS HIER:
AWO FÜRTH, TELEFON 0911 8910-1002

NICHT VERGESSEN:

Die nächste Ausgabe erscheint zum
1. September 2024

REDAKTIONSSCHLUSS IST DER 1. Juli 2024!



**WIR SIND
TEAM GENDERN
WEIL:**

- wir alle Menschen ansprechen möchten
- es Denkmuster verändern kann
- es männliche und weibliche Berufs-Stereotype aufbrechen kann
- Sprache gesellschaftliche Entwicklungen spiegelt und fördert
- es Geschlechtervielfalt sichtbar macht

Dafür nehmen wir gerne in Kauf, dass der Lesefluss ggf. beeinträchtigt wird und die Grammatik nicht immer ganz stimmt.



**Geh wählen!
Am 09. Juni 24
Europawahl**

FÜR EIN STARKES EUROPA

GEGEN NATIONALISMUS